

Immerwährende Botschaft im singenden Dreiklang

Glocken verbreiteten Osterbotschaft – Altes Geläute kommt an den Eingang der Kirche

Pfahlenheim. Gut zwei Wochen, nachdem die neuen Glocken in Pfahlenheim eingeholt worden waren, wurden sie nun im Rahmen eines Festgottesdienstes zu Ostern feierlich eingeweiht. Anlässlich dieses bedeutsamen Ereignisses für die Kirchengemeinde Pfahlenheim waren neben den zahlreichen Gemeindegliedern auch einige Ehrengäste wie Dekan Helmut Müller, der auch die Einweihung vornahm, der Glockensachverständige der Landeskirche, Pfarrer Schrems, Landrat Robert Pfeifer und Bürgermeister Hermann Stahl in die Pfarrkirche St. Ursula und St. Wendelin nach Pfahlenheim gekommen.

„Die Glocken mögen die Gemeinde zu Wort und Sakrament und zum täglichen Gebet rufen, Zeit und Stunde künden, zum Frieden mahnen, die Verstorbenen geleiten und die Gläubigen ständig daran erinnern, daß ihre Zeit begrenzt ist und in Gottes Händen steht.“ So nannte Pfarrer Jürgen Blum während der zeremoniellen Glockeneinweihung, die von Pfarrer Blum, Dekan Müller und Kirchenvorstand Fritz Weigand vorgenommen wurde, einige „Aufgaben“ der Glocken, um deren zentrale Stellung im Gemeindeleben hervorzuheben. In seiner Predigt gab Pfarrer Blum nochmals einen Überblick über den Werdegang der Glocken, von dem Gießen bei der Firma Bachert in Heilbronn angefangen, über die Installation im Kirchturm am 18. März und der Einweihung am 1. April. Des weiteren verlas Blum die Inschriften der Glocken und erklärte die Symbole, die in die Glocken eingraviert sind (die FLZ berichtete).

Der Gollachgau werde mit den Pfahlenheimer Glocken nochmals klanglich bereichert, nachdem vor genau einem Jahr auch Gollachostheim eine neue Glocke erhalten habe. Mit den bronzenen Glocken, die aufgrund der gelungenen Fertigung einen Nachhall von 133 beziehungsweise 91 Sekunden aufweisen, erhält die Kirchengemeinde nun nach den „schlagenden“ Eisengußglocken „schwingend singende“ Glocken, die zusammen mit der 1754 angebrachten, kleinsten Glocke den Dreiklang *fisis-cis* erschallen lassen. Obwohl in der Pfahlenheimer Kirchenchronik das Baujahr (1474) des Kirchturms vermerkt ist, ist das Jahr, in dem das erstmalig Glocken die Gläubigen in Pfahlenheim zum Gottesdienst riefen, unbekannt, wie Blum ausführte. Da jede einzelne Glocke in Klang und Gestalt einzigartig ist, wer-

den die alten Glocken am Kircheneingang in Pfahlenheim zur Schau gestellt werden, wie Blum bekanntgab.

Jedoch habe die Glocke in den christlichen Gemeinden, durch die sie erst in ganz Europa verbreitet wurde, ihre Stellung als zentrales Element im Gemeindeleben oft verloren. Viele Menschen in den größeren Städten kennen den Klang der Glocken nicht mehr, und er werde sogar als störend empfunden. Deswegen sei es um so höher zu schätzen, daß es noch Menschen gebe, die auf den Klang der Glocken achten, wie in Pfahlenheim. Der Klang verbreite nämlich die Osterbotschaft, die Botschaft Christi. Dadurch festigen die Glocken den Glauben der Gemeindeglieder in Freude wie in Leid.

Landrat Robert Pfeifer äußerte in seinem Grußwort die Freude über den schönen Glockenklang und darüber, daß die Pfahlenheimer über Jahrhunderte hinweg zur Kirche gestanden haben, wie aus der Chronik ersichtlich wurde. Landrat Pfeifer dankte allen, die bei der Beschaffung der Glocken mitgewirkt hatten, und überreichte Pfarrer Blum einen Scheck des Landkreises. „An so einem Tag sollten wir uns daran erinnern lassen, daß unser Glaube schön ist.“ So wandte sich Dekan Helmut Müller an die Festversammlung. Deutlich werde dies an dem prachtvoll geschmückten Gotteshaus, den Menschen, der Musik und dem schönen Klang der Glocken. „Zusammen mit den Instrumenten und den Glocken stimmen wir ein in den Lobpreis unseres Herrn. Dieser Tag möge uns daran erinnern, den Lobgesang auf die Schöpfung nicht verstummen zu lassen“, schloß Müller seine Ansprache.

Bürgermeister Hermann Stahl überbrachte die Glückwünsche der politischen Gemeinde Hemmersheim. „Die Tatsache, daß in Pfahlenheim viermal in einem Jahrhundert die Glocken erneuert werden mußten, bezeuge die Opferbereitschaft und den Einsatz der Pfahlenheimer“, lobte Stahl und unterstützte das Projekt der Pfahlenheimer Kirchengemeinde mit einer Geldspende von der politischen Gemeinde.

Pfarrer Schrems, der Glockensachverständige der Landeskirche, dankte den Organisatoren vor Ort und forderte die Gemeinde auf, dieses bedeutende Datum in der Pfahlenheimer Kirchengeschichte nicht zu vergessen. Auch wenn Glocken ebenso wie Menschen eine begrenzte Lebenszeit besäßen, so sei die Botschaft, die sie verkünden, zeitlos. Die Botschaft sei nämlich, daß die Christen „ihre Herzen zum Herren erheben“.



Mit Chorgesang begrüßten auch die Jüngsten der Kirchengemeinde Pfahlenheim die neuen Glocken, die zu Ostern ihre Weihe erhielten. Bilder: Arlt